

Eins, Zwei, Drei ... unser GT6

Von Andreas Hunger

Alles begann im Juni 2011 bei Stöbern bei Ebay, natürlich in England. Das Inserat war vielversprechend. Bilder, die kaum Rost und Schäden zeigten – dafür viel Originalität und Bilder, die eine Reihe von Tax-Disks zeigten. Somit klang die angegebene Laufleistung von 57.000 Meilen sehr glaubhaft. Die Kommunikation mit dem Besitzer war ebenfalls sehr ergiebig. Der GT6 machte einen ziemlich guten Eindruck, soweit es aus der Ferne und auf Bildern zu beurteilen war. Dagegen sprach, dass der Wagen in Schottland stand und sich nicht so einfach besichtigen ließ und darüber hinaus – nicht ganz unwesentlich –, dass das Auktionsende nur ein paar Stunden vor dem 800km entfernten Umzug nach München stattfinden sollte. Dafür stand das britische Pfund sehr gut. Zum Ende wurde ein Gebot abgegeben und siehe da: ein, zwei, drei ...

Nun schnell den Eigentümer noch



eine Reihe vertrauensfördernder Tax-Disks

....

kontaktieren und über den Ortswechsel informieren. Die vereinbarte Anzahlung leisten und schließlich sind erst mal zwei Wochen Funkstille. Aber dann geht alles sehr schnell.

Dave holte mich in Edinburgh vom Flughafen ab. Was stand nun bevor? „Verbraucht der Wagen Öl?“ „Nein, nicht wirklich.“ „Wie sind die Reifen?“





„Ok!“ „Schafft der Oldie die 1.000 Meilen?“ „Ich wüsste nicht warum nicht“, war die simple Antwort. Die Probefahrt verlief problemlos und ich zeigte mich sichtlich begeistert. Leider ist es bei einer Auktion nicht üblich

nachzuverhandeln. Dave lud mich zum Dinner ein und ich den Schotten im Pub auf ein paar Drinks. Danach begab ich mich auf das von ihm organisierte B&B. Für eine ruhige Nacht war einfach zu viel Adrenalin im Blut, aber ich

konnte nicht vor dem Fenster schlafen. Am nächsten Morgen ging es nach einem Full-English-Breakfast auf die Tour. Auf dem Weg liegt noch James Paddock, mit ihm bin ich ums Auto gelaufen und habe eine nicht enden





wollende Liste erstellt. Nein, nicht weil es Probleme gab, sondern nur weil das Pfund recht gut stand und man weiß ja nie. So wurde neben einem Teppichsatz noch eine Vielzahl von anderen Verschleißartikeln für €1.000,- gekauft. Es passten aber noch andere Teile für befreundete Spitfire-Fahrer in den kleinen Grand Turismo. Es lagen noch ein paar alte britische Freunde auf dem Weg, so dass die Überführung zu einer reinen Lustfahrt wurde. Der TSSC hatte zufälligerweise noch ein Treffen in den Nothunts, welches unbedingt besucht werden musste. Nach kürzester Zeit kannte jeder den schrägen Deutschen mit dem GT6. Anschließend ging es über den Ärmelkanal auf den Kontinent. Nun könnte man sagen hätte ich mich im Regen ein wenig verfahren, denn ehe ich mich versah, war ich in Schleswig-Holstein, der alten Heimat.

Hier wurden Freunde und Verwandte überrascht und noch schnell an einer Rallye bis nach Glücksburg teilgenommen. Da die Fahrt bis dahin eine sehr große Freude darstellte, sollte dem Trip in den Freistaat auch nichts mehr im Wege stehen. Zuvor wurden aber noch einige Wartungsarbeiten durchgeführt. So z. B. das Tauschen der Schläuche im Motor, das Wechseln der Reifen, da sie aus der 29.KW 1989 stammten, Abschmieren, Bremsen einstellen, Umrüsten der Scheinwerfer und von ein paar Buchsen am Fahrwerk.

In München angekommen wurde der Innenraum mit einem neuen Teppich aufgefrischt und den Sitzen etwas mehr Halt gegeben. Die Technik funktioniert bis auf Kleinigkeiten sehr problemlos. Leider hat der originale Bremsservo nach 41 Jahren den Geist aufgegeben.

Die Optik ist noch viel zu gut, um unseren „Scotti“ einer Restaurierung zu unterziehen.

Im Jahre 2012 hat der GT6 einen Ausflug zum Gardasee ohne Probleme – abgesehen von dem lapidaren Bruch einer Drehzahlmesser-Welle – bestens überstanden und das mit nunmehr beachtlichen rund 65.000 Meilen auf dem Tacho. Great!

Also es gibt auch sehr, sehr tolle Dinge bei Ebay – genau hinsehen lohnt sich.

Lieben Gruß von Caro und Andreas...